

## Zehntes Kapitel

### Die Zukunft der Goldwährung?

Wir haben bisher gesehen, daß eine Hebung unserer Valuta auf den früheren Stand, wenn sie überhaupt möglich, jedenfalls von der Rückkehr zur Goldwährung unabhängig ist, ja daß eine Verwendung von etwa 2 Milliarden Mark unseres Goldbestandes, weit entfernt, ihr zu schaden, sie zweifellos erheblich erleichtern würde. Eine solche Verwendung unseres Goldbestandes ist aber nur möglich, wenn wir, einstweilen wenigstens, auf die Gold-einlosungspflicht der Banknoten im inneren Verkehr verzichten und auch die doch schon außer acht gelassene Vorschrift der Drittelsdeckung in Gold ausdrücklich aufheben. Ersteres braucht uns gar nicht zu beschäftigen; wir werden zu jenem Verzicht gezwungen. Denn solange unsere Valuta so gesunken ist, können wir an die Einlösung der Banknoten gar nicht denken, es müssen also die Bestimmungen über ihre Aufhebung in Kraft bleiben.

Letzteres aber, die formelle Aufhebung der jetzt schon durchbrochenen Deckungsvorschriften, sollte gleich nach Friedensschluß geschehen. Das wäre der richtige psychologische Moment, diesen notwendigen Schritt zu tun. Sobald der Friedensschluß oder auch nur ein allgemeiner Waffenstillstand in Aussicht steht, sollte die Regierung einen großzügigen Feldzug zur Hebung unserer Valuta einleiten. Denn wie die Erfahrung mehrfach gezeigt hat, spielen psychologische Gesichtspunkte bei der Kursgestaltung heute eine große Rolle, und wenn sie, wie oben ausgeführt, in der ersten Kriegszeit für uns ungünstig waren, so werden sie, sobald auch nur ein leidlicher Friede für uns in Aussicht steht, zu unseren Gunsten wirken. Das muß durch eine geschickte Geldpolitik ausgenutzt undverstarkt werden. Wir haben schon mehrfach bei Friedensgeruchten oder Waffenstillstandsvorschlagen ein mehrprozentiges Steigen unserer Valuta erlebt. Es sollte im geeigneten Moment durch